

## Hispinae aus dem Museum G. Frey (Col.)

### 3. Teil

212. Beitrag zur Kenntnis der *Hispinae* (Coleopt. Chrysom.)  
von **Erich Uhmann**, Stollberg-Erzgebirge

#### A. Australien

1. *Hispellinus fimbriatus* (Chap.) 1 Stück. Neu-Süd-Wales: Umgebung von Sydney (Nikitin leg., 1960). Die Bewehrung dieses Stückes, das ich zu dieser Art stelle, ist anormal: die Seitenranddornen sind angeordnet 1,2 statt wie üblich 2,1. Eine derartige Anordnung der Seitenranddornen ist noch nicht beobachtet worden.
2. *Hispellinus germari* (Chap.). 3 Stück. Neu-Süd-Wales: Umgebung von Sydney (leg. Nikitin, 1958, 1960).

#### B. Afrika

3. *Leptispa inculta* Gest. 1 Stück. Natal: Oribi Gorge, Nat. Res. Umzimkulwana River, Port Shepstone Dist. 21.–28. Nov. 1960 (B. u. P. Stuckenberg). Neu für Natal, gemeldet aus dem Kongogebiet und Ostafrika.
4. *Dactylispa congrua* (Péring.). 1 Stück. Natal: Oribi Gorge, Nat. Res. Umzimkulwana River, Port Shepstone Dist. 21.–28. Nov. 1960 (B. und P. Stuckenberg). Bisher nur allgemein gemeldet aus Natal, sonst noch Kapland, Bechuanaland.

#### C. Amerika

5. *Demotispa exigua* (Uhmann). Abb. 1 2 Stück. Panama: Canalzone. XII. 1960. (G. Frey leg.).  
Diese Art hatte ich zu *Cephaloleia* gestellt. Da sie aber der *Demotispa costaricensis* (Uhmann), die auch als eine *Cephaloleia* angesprochen wurde, sehr ähnlich ist, so glaube ich, die *exigua* auch zu *Demotispa* stellen zu dürfen, ohne den Typus in coll. Nevermann im Smithsonian Institution, Washington, D. C. gesehen zu haben.
6. *Cephaloleia tenella* Baly, 7 ♂, 13 ♀. Panama: Canalzone. XII. 1960 (G. Frey leg.). Neu für Panama. Gemeldet aus Guatemala, Costa Rica.
7. *Anoplitis amica* (Baly). Abb. 2 1 Stück. Venezuela: San Cristobal, Tachira. XI. 1960 (G. Frey leg.). Neu für Venezuela. Gemeldet aus Panama, Columbia.
8. *Chalepus weyersi* (Chap.). 1 Stück. Panama, Canal-Zone. XII. 1960 (G. Frey leg.). Neu für Panama. Gemeldet aus Columbia.

9. *Heterispa costipennis* (Boh.) chr. *orientalis* Ws. 1 Stück. Panama: Canal Zone. XII. 1960 (G. Frey leg.). Neu für Panama. Beschrieben aus Brasilien. Gemeldet aus Paraguay, Argentinien, Bolivia, Ecuador, Yucatan.

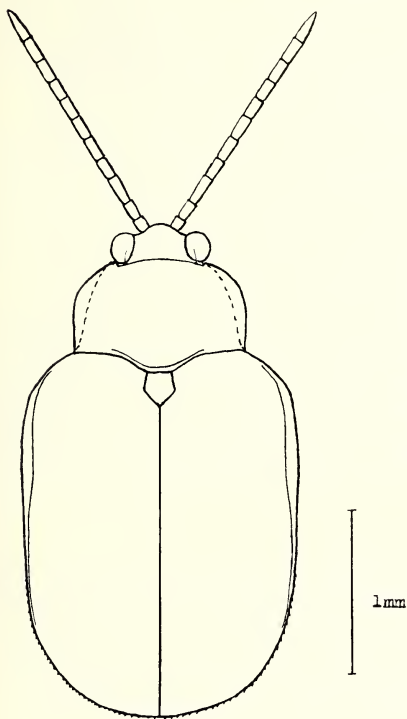


Abb. 1: *Demotispa exigua* (Uhmanna), [*Cephaloleia*]. Panama: Canal-Zone. Umriß. In die Fläche des Halsschildes ist beiderseits eine punktierte Linie eingetragen. Diese Linien geben den Verlauf der Seiten des Halsschildes bei der ganz ähnlichen *D. costaricensis* (Uhmanna) an.

10. *Pentispa emarginata* (Chap.). 1 Stück. Columbia: Pereira. 400 m. XII. 1960. (G. Frey leg.). Es bleibt zu untersuchen, ob diese Art als Chromation zu *explanata* (Chap.) zu stellen ist. Eine ähnliche schwarze Längsstreifung zeigt *Xenochalepus bicostatus* (Chap.) chr. *vittata* Uhm. (Pescquisas, Zool. X. 1961, p. 9–, fig. 2, p. 33 und Uhm. Verh. naturf. Ges. Basel, 59, 1948, p. 15–).
11. *Pentispa explanata* (Chap.). Abb. 3 14 Stück. Venezuela: Merida. 1700 bis 2300 m. XI. 1960 (G. Frey leg.). Schon aus Venezuela gemeldet. Unser Material weicht in der Farbverteilung von meinen Stücken aus Costa Rica ab. Es ist zu vergleichen mit Var. C, Baly, Biol. Centr.-Amer. VI, 2, 1886, p. 94, aber der gelbbraune Fleck auf der Schulter erweitert sich kurz vor der Mitte bis auf die Rippe, so daß diese ein Stück hell wird. Dieser helle Strich wird bei einigen Stücken vorn von einem dunklen Fortsatz, der vom Schildchenfleck ausgeht, seitlich ein kurzes Stück begrenzt. Dieser Fortsatz trennt bei 4 Stück auf der 3. oder auch 4. Punktreihe den hellen Strich auf der Rippe mehr oder weniger schmal ab.

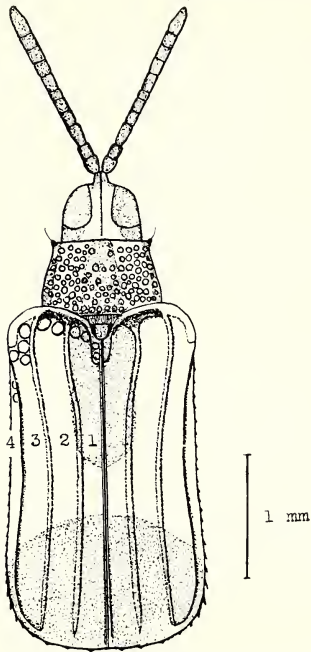


Abb. 2: *Anoplitis amica* (Baly). Panama: Ancon (A. Ogloblin) in coll. Uhmann. Eine farbveränderliche Art. Was ich, Weise folgend, hierher stelle, weicht durch die Zeichnung auf den Decken von der Beschreibung und Figur Baly's ab (Biol. Centr.-Amer. VI, 2, 1885, pp. (49), 54, t. 3, fig. 7). Vergleiche auch Uhmann, Fol. zool. hydrob. 8, 1935, p. 232.

Die dunkle Zeichnung auf der Oberseite ist durch feine Punktur angedeutet. Auf der linken Decke sind an der Basis der Zwischenstreifen 1—3 die Anzahl der Punktzeilen durch Kreise angegeben, auf dem Zwischenstreifen 4 ist in der Aufsicht nur **eine** Reihe sichtbar.

Beachte den Hinterlappen des Halsschildes mit der Hinterfläche zwischen Oberrand (als Querlinie gezeichnet) und Hinterrand. Sie fällt zum Schildchen schräg ab (hier längs gestrichelt). Schildchen beiderseits mit der Basallücke (schwarz). Über die Fachausdrücke siehe Uhmann, Iheringia, Zoologia, no. 11, 1959, pp. 9—, 11.

1 Stück mit herausgestrecktem Aedoeagus trägt an der Spitze der Mittelschienen ein kleines Zähnchen nach innen. Dieses ist bei manchen Stücken recht klein. 1 Stück ohne erkennbares Zähnchen. Es bleibt zu untersuchen, ob dieses Zähnchen als Geschlechts-Auszeichnung anzusehen ist. Es könnten hier 13 Männchen und 1 Weibchen vorliegen.

#### D. Asien

Auf einer Sammelreise nach Indien, die vom Museum G. Frey in Tutzing bei München ausgerüstet worden war, erbeutete Herr Dr. Gerhard Scherer ganz nebenbei folgende Hispinen.

12. *Amblispa laevigata* (Guér.). 1 Stück. Dehra Dun, India, Mussoorie ca. 800 m, Kemptee Falls. VIII. 1961 (G. Scherer leg.). An verschiedenen Orten Indiens erbeutet.
13. *Anisodera propinqua* Baly (1 ♂), Assam, Kaziranga, nördlich Mikir Hills, Brahmaputra .V. 1961 (G. Scherer leg.). – Neu für Assam.
14. *Oncocephala angulata* Gestro. 1 Stück. Ceylon, Balangoda. 4. XI. 1958 (G. Frey leg.). – Neu für Ceylon, sonst Punjab; Madras; Hinterindien; Mindanao; Java; Sumatra. Ich kann die angulata-Stücke von Ceylon nicht von denen aus Indonesien unterscheiden.
15. *Hispa andrewesi* Ws. 1 Stück. Dehra Dun, Mussoorie, ca. 800 m, Kemptee Falls. VIII. 1961 (G. Scherer leg.). Bekannt aus Indien aus Bombay, Madras, ferner Ceylon, Hinterindien, Java, China.

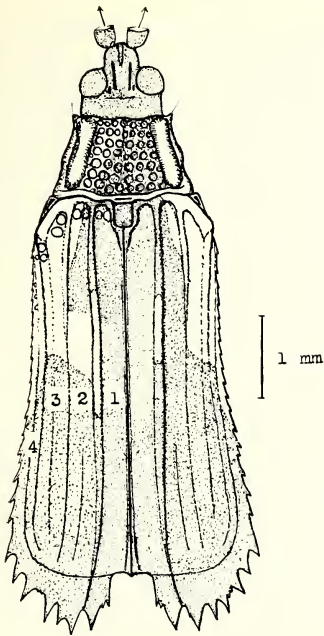


Abb. 3: *Pentispa explanata* (Chapuis). Venezuela: Merida. Farbverteilung auf der Oberseite der beiden hier besprochenen Chromationen dieser farbveränderlichen Art. Linke Decke mit dem erweiterten hellen Schulterfleck bis auf die 1. Rippe. Rechte Decke mit dem hellen Schulterfleck und dem hellen, abgetrennten Fleck auf der 1. Rippe. Auf der linken Decke ist an der Basis der Zwischenstreifen 1—4 die Anzahl der Punktreihen durch Kreise angegeben. *Pentispa* hat auf jeder Decke 8 Punktreihen, zuweilen noch einen oder mehrere Skutellarpunkte, nicht wie Weise in Wytzman, *Genera Insectorum*, 125, 1911, p. 52 sagt: „zehn- oder zehneinhalbreihig punktiert“. Das gilt nur für *Euprionota*. Bei den hier dargestellten Stücken sind keine Skutellarpunkte entwickelt, während sie bei anderen Stücken unserer Art vorkommen.

16. *Rhadinosa lebongensis* Maulik. 3 Stück. Naini Tal, Bhim Tal, 609 m. VIII. 1961 (G. Scherer leg.). Gemeldet aus United Provinces, Sikkim, Assam.
17. *Dactylispa atkinsonii* (Gest.). 4 Stück. Sikkim: Darjeeling W. B. 2180 m. VI. 1961 (G. Scherer leg.). Maulik führt an: Sikkim, Punjab, United Prov. in Fauna Brit. India, Hispinae, Cassidinae 1919, p. 296.
18. *Dactylispa brevispinosa* (Chap.). 6 Stück. United Prov.: Dehra Dun, Musoorie, ca. 800 m. Kemptee Falls. VIII. 1961 (G. Scherer leg.). Maulik führt l. cit. an: Assam, Punjab.

Vor Jahren studierte ich diese Art in der Sammlung Weise im Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin. Meine bisher unveröffentlichten Aufzeichnungen bringe ich in folgendem. *Dactylispa brevispinosa* (Chap.) 6 Stück. Himalaya: Simla (coll. Haus er); 3 Stück. Ind. bor.: Himalaya (M e l l y), 28408; in coll. Weise stecken 9 Stück: eins aus Kurseong, von W e i s e als *brevispinosa* bezettelt; 2 Stück: Chamba (C. Sommers-Smith S); 1 Stück. Sikkim (Staudinger); 5 Stück. Khasia Hills (coll. K r a a t z). Von diesen sind die Stücke von Chamba und Khasia Hills echte *D. brevispinosa*, die anderen müssen zur forma *srnkae* Ws. gestellt werden. Maulik beschreibt und bildet die Art ab in Fauna Brit. India, Hispinae & Cassidinae, 1919, p. 183—, fig. 57. wenn er aber p. 184 meint: „on the disk of each elytron . . . are . . . spinae

without any regular arrangement“, so stimmt das nicht. Man kann im Gegenteil alle Deckenelemente regelmäßig angeordnet finden. Schildchenreihe gut ausgeprägt, ein Teil allerdings hinter dem erhabenen Schildchenraum etwas verborgen. 10 regelmäßige Punktreihen, die 9. mit der 10. in der Mitte vereinigt. Naht mit winzigen Dörnchen, auch die Schließdörnchen nur angedeutet. Raum I wie die Naht bedornt; Raum II mit 5 Erhabenheiten: II 1–5. Diese Erhabenheiten der Scheibe bestehen aus einem niedrigen Kegel, dem ein kurzer Spieß aufsitzt. Raum IV mit 3 Erhabenheiten: IV 1 neben II 1, IV 3 zwischen II 2 und II 3, IV 5 zwischen II 4 und II 5. Zusätzlich finden sich ein Dörnchen vor II 1 (II 1b) und eins zwischen II 3 und II 4 (IV 4). Raum VI mit 4 kurzen Dornen auf der Schulter, hinter ihr der Folgedorn VI 2, mit VI 3 vor IV 3 und VI 4 zwischen II 3 und II 4. Raum VIII mit einem winzigen Dörnchen in der Schulterkehle und einer starken Erhabenheit VIII 5 neben VI 4. Basalrand und Schildchenraum mit einer Reihe von Dörnchen, von denen diese einzelnen Zusatzdörnchen ganz deutlich zu je einem Querleistchen zwischen den Punkten der Schildchenreihe gehören. Es ist schwer zu sagen, wo die Grenze zwischen Basal- und Zusatzdörnchen zu ziehen ist.

19. *Dactylispa srnkae* Ws. Nicht im Material. In der Sammlung des Berliner Museums 1 Typus, 106207. Dieses Stück halte ich für eine Dornenabänderung von *D. brevispinosa* Chap. Ich habe den Typus von *D. srnkae* mit dem Material Weise's von *D. brevispinosa* verglichen und stelle fest, daß die Beschreibung Weise's besonders hinsichtlich der Unterschiede stimmt, abgesehen von dem Unterschied in den Deckendornen. Es ist aber nicht angängig, auf diese Unterschiede eine neue *Dactylispa*-Art zu begründen. Denn 1. schwankt die Stellung und Größe des 3. Seitendornes des Halsschildes zu den beiden vor ihm, so daß bei manchen Arten zuweilen nicht genau gesagt werden kann, ob der 3. Dorn frei ist oder auf gemeinsamer Basis steht. Bei *D. brevispinosa* haben die 3 Seitendornen eine gemeinsame Basis, nur steht der 3. nicht so unmittelbar am gemeinsamen Stiele der beiden anderen wie bei *D. srnkae*. Das gehört aber zur Variabilitätsbreite; 2. Weise schreibt: „In der Mitte des Halsschildes ist ein schmaler, linienförmiger, etwas welliger Querstreifen glatt, der bei den zum Vergleich dienenden zahlreichen Stücken der *brevispinosa* ganz fehlt oder durch eine abgekürzte, undeutliche Längsline in der Mitte ersetzt wird.“ Ich finde, daß gerade im Weise'schen Materiale der *D. brevispinosa* Stücke mit einer mehr oder weniger unterbrochenen Querlinie vorhanden sind. Auch hier gehört die Ausbildung dieses Querstreifens in die Variabilitätsbreite; 3. „die Rücken-

dornen (sind) dagegen fast doppelt so hoch wie die von *brevispinosa*.“ Das könnte man als einzigen durchschlagenden Unterschied gelten lassen. Ich halte es aber nicht für richtig, *Dactylispa*-Arten auf die verschiedene Länge der Dornen zu begründen, selbst wenn wie hier der Unterschied so bedeutend ist. Die Ausbildung der Dornen in Stärke und Länge ist auch der Variabilitätsbreite zuzurechnen, wiewohl der Unterschied in den Dornen auf geographische Rassen hindeuten könnte. Das ist hier nicht der Fall.

*D. srnkae* wird auch von Maulik in Fauna Brit. India, Hispinae & Cassidinae, 1919, p. 174 (Schlüssel) und p. 184 (Beschreibung) behandelt. Maulik hat die Angaben Weise's über die Halsschildfläche mißverstanden. Weise spricht von einem schmalen, linienförmigen, etwas welligen Querstreifen, was genau stimmt. Er meint damit den **Umriß** des Streifens. Maulik hat aber verstanden, die **Oberfläche** des Querstreifens habe Wellenlinien. Auch hinsichtlich der relativen Länge der Deckendornen irrt Maulik. Im Schlüssel sagt er, die Scheibendornen seien länger als die Randdornen. Beide Dornenarten sind aber gleich lang. Dieser Irrtum ist durch die lateinische Diagnose verursacht. Weise sagt: „spinis dorsalibus sat longis, marginalibus brevibus“. Weise vergleicht beide Dornenarten **nicht** miteinander, sondern in Hinblick auf *brevispinosa*, was er allerdings im lateinischen Texte nicht sagt. Weise hat aber auch einen Fehler gemacht. Den Typus von *D. srnkae* hat er hauptsächlich mit einem Stück verglichen, das keine typische *D. brevispinosa* ist, sondern zur jetzigen *D. peregrina* Maulik gestellt werden müßte. Dieser falsche Vergleich läßt sich an seinem Sammlungsmaterial nachweisen. Das Vergleichsstück (106 203) ist bezettelt: Kurseong, P. B r a e t, *Hispa brevispinosa* Chap. Es muß festgestellt werden, daß beim Typus von *D. srnkae* Scheiben- und Randdornen der Decken fast gleich lang sind. Im Vergleich mit der echten *D. brevispinosa* sind die Scheibendornen **weit** über doppelt so hoch, nicht „fast doppelt so hoch“ und die Randdornen doppelt so lang, nicht „kaum länger“.

20. *Dactylispa peregrina* Maulik, Fauna Brit. India, Hispinae & Cassidinae, 1919, p. 184–, fig. 58. Nicht im Material. Keine gute Art, sondern identisch mit f. *D. srnkae*. Der Ansicht Maulik's, loc. cit. p. 186 kann man nur beipflichten. Er sagt: „I made up my mind after a good deal of hesitation to describe it (gemeint ist *peregrina*) as a new species. It is one of those cases which do not naturally fall into two distinct species, yet a constant different is perceptible. An element of artificiality must, therefore, be recognised“.

Ich habe hier unter 17–19 die Ergebnisse meiner früheren Studien ge-

bracht, um meine Katalogisierung zu begründen, wie sie sich findet im Coleopt. Cat. Suppl. Pars 35, 2, 1958, p. 284.

21. *Dactylispa bindusara* Maulik stelle ich als Chromation zu *xanthopus* Gest. 3 Stück. Assam: Khasi Hills, Shillong. 1500 m. V. 1961 (G. Scherer leg.). Maulik meldet als Fundgegenden: United Prov.; Sikkim; Assam. Die Stücke, die ich hierher stelle, sind skulpturell nicht von *xanthopus* zu trennen. Sie weichen untereinander in der Verteilung des Rotbrauns etwas ab. Fühler rötlich gelbbraun, Basalglied oben angedunkelt. Halsschild: Bei einem Stück sind die Bewehrung und die Ränder rötlichbraun, beim 2. greift diese Färbung etwas auf die Scheibe über; beim 3. verbreitet sich diese Färbung noch weiter, so daß nur die Mitte der Scheibe dunkel bleibt. Decken beim 1. Stück liegen einige schlecht begrenzte dunkelbraune Stellen hinterm Schildchen auf der 2. Rippe und den angrenzenden Punkten, ebenso hinter der Schulter und einige undeutliche Stellen zwischen den Dornen vorm Abfall und zwischen den Seitenranddornen. Beim 2. Stück sind diese Stellen auf den Decken heller und dadurch deutlicher, so daß man von braungefleckten Decken sprechen kann. Beim 3. Stück ist die braune Färbung etwas dunkler. *D. xanthopus* ist eine farbveränderliche Art.
22. *Dactylispa filiola* Ws. 1 Stück. Assam: Kaziranga, nördl. Mikir-Hills. Brahmaputra. V. 1961 (G. Scherer leg.). Beschrieben von Madras: Kanara. Maulik meldet noch Bombay, Ceylon; Gressitt verschiedene Provinzen Chinas.
23. *Dactylispa pugnax* (Gest.). 4 Stück. Darjeeling W. B. Tiger-Hill. 2595 m. VI. 1961 (G. Scherer leg.). Maulik meldet noch Burma.
24. *Dactylispa pusilla* Ws. 1 Stück. Assam: Kaziranga, nördl. Mikir-Hills Brahmaputra. V. 1961 (G. Scherer leg.). 1 Stück. Nepal: Katmandu, 1326 m VII. 1961. (G. Scherer leg.). Während meiner früheren Studien an dem Material der Sammlung des Zoologischen Museums (siehe oben unter 17. *D. brevispinosa*) habe ich mir folgende Notizen gemacht. Lectotypus. Ostindien, Malabar: Mahé (Donckier), 106 211; 2 Stück Pusa (Lefroy, coll. Weise); 3 Stück Pta. Can. (369). Der *D. assamensis* Ws. sehr ähnlich, wie schon Weise betont. Die Typen beider Arten zeigen die von Weise angegebenen Unterschiede. Halsschild mit 3 glatten Längsbinden (*vittis tribus laevibus*). Diese entstehen durch das Fehlen der feinen, angedrückten Härchen und sind beim Typus nur schwach, bei ganz reinen Stücken besser bemerkbar. Vielleicht könnten sie auch bei ganz reinen Stücken von *D. assamensis* beobachtet werden. Anordnung der Deckendornen wie bei *D. assamensis*, Dornen feiner. Räume

beim Typus schwach angedeutet, bei manchen Stücken gut ausgeprägt. Jeder Punkt mit feinem, goldenem Härchen.

*D. assamensis* Ws. und *pusilla* Ws. sind zweifellos nahe verwandt mit *D. dilaticornis* Duv. Vielleicht ist letztere nicht ganz ausgefärbt (avec les élytres brunâtres à reflets bronzés). Diese Färbung habe ich oft bei unausgefärbten *Dactylispa*-Arten angetroffen, auch die bräunliche Basalhälfte der Schenkel und die bräunlichen Halsschilddornen deuten darauf hin. Vielleicht ist mindestens eine der Weise'schen Arten mit ihr identisch: „Prothorax . . . subtuberculé sur le disque non loin de la base“, läßt auf *D. assamensis* schließen.

25. *Dactylispa xanthopus* (Gest.). 2 Stück. Darjeeling W. B. 2180 m. VI. 1961 (G. Scherer leg.). Maulik meldet die Art auch von dort. Sonst kein weiterer Fundort bekannt.